

# Aus der Arbeit der Geologisch-Paläontologischen Abteilung

Von Prof. Dr. Friedrich Bachmayer und  
Univ.-Prof. Dr. Helmuth Zapfe

Für manchen Besucher, der die Schauräume eines großen Museums besichtigt, ist der Gedanke naheliegend, daß sich die Tätigkeit der Fachleute in einem Museum darauf beschränkt, die gewaltige, hier aufgehäufte Menge von Einzelobjekten aufzubewahren, zu ordnen und zu verwalten. So grundlegend und wichtig diese musealen Aufgaben auch sind, so umfaßt der Arbeitsbereich der wissenschaftlichen Beamten doch noch ein zweites, ebenso wichtiges Gebiet: jenes der Forschung. Nur selten aber ist es möglich, das Publikum darüber durch Ausstellungen zu informieren, und die folgenden Zeilen und Bilder sollen einen flüchtigen Einblick in diese „hinter den Kulissen“ des Museums vor sich gehende Arbeit gewähren.

Laufend sollen Funde von wissenschaftlicher Bedeutung beschrieben, veröffentlicht und damit der Fachwelt zugänglich gemacht werden. Teils geschieht dies in den vom Naturhistorischen Museum herausgegebenen „Annalen“, teils in anderen Fachzeitschriften des In- und Auslandes. Daneben werden auch in Gemeinschaftsarbeit größere Forschungsprojekte bearbeitet, wie z. B. die Untersuchung mesozoischer Korallenriffe und ihrer

Organismenwelt in Österreich. Wissenschaftliche Publikationen erfordern aber auch verschiedene technische Vorbereitungen, wie die Präparation des Materials und die Anfertigung von Abbildungen (Photos usw.), die mit den Hilfsmitteln der Abteilung ausgeführt werden müssen.

Das Museum, zur Zeit der Monarchie mit einer weltweiten Zielsetzung errichtet, muß heute dem Raum des österreichischen Bundesgebietes besonderes Augenmerk zuwenden, um in diesem bescheideneren Rahmen möglichst vollständig und umfassend zu werden. Paläontologische Fundstellen in Österreich werden ausgebeutet (Ausgrabungen, Aufsammlungen), und gelegentlich bei Bauarbeiten in Ziegeleien u. dgl. anfallende Funde erfordern oft eine rasche und sachgemäße Bergung. Daran aber schließt sich die Präparation dieser Funde, oft auch die entsprechende Montage für Zwecke der Ausstellung oder der wissenschaftlichen Bearbeitung. Hier muß des öfteren die künstlerische Darstellung in Form von Lebensbildern oder plastischer Rekonstruktionen zu Hilfe genommen werden, was nur durch die Mitarbeit erfahrener Künstler möglich ist.

Abb. 202. Bei Untersuchungen und Aufsammlungen im Riffkalk des oberen Malm von Ernstbrunn, N.-Ö.



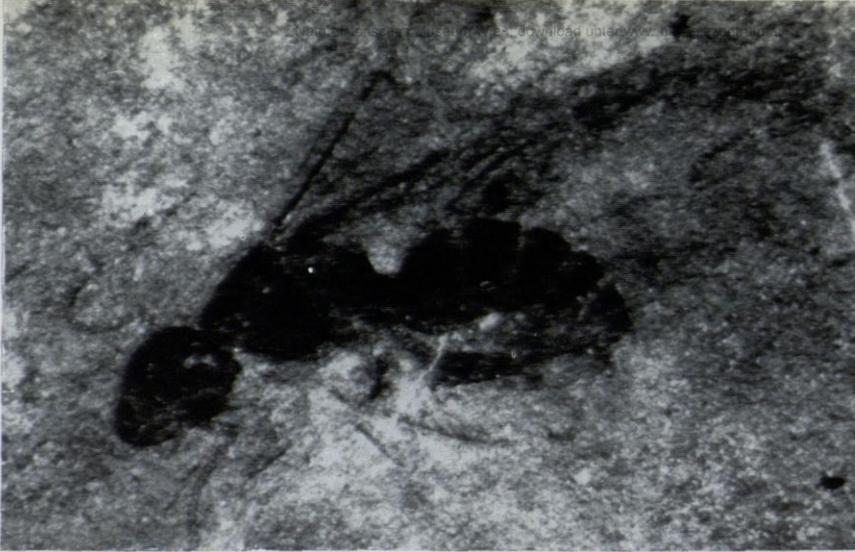


Abb. 203. Fossile Ameise aus den jungtertiären „Papierschiefern“ von Weingraben, Bgld. (Ausgrabung: Dr. F. Bachmayer und P. Ullrich)



Abb. 204. Ausgrabung von Mastodon-Zähnen (vgl. Abb. 205) im altpliozänen Sand (Oberpannon) von Gols, Bgld.

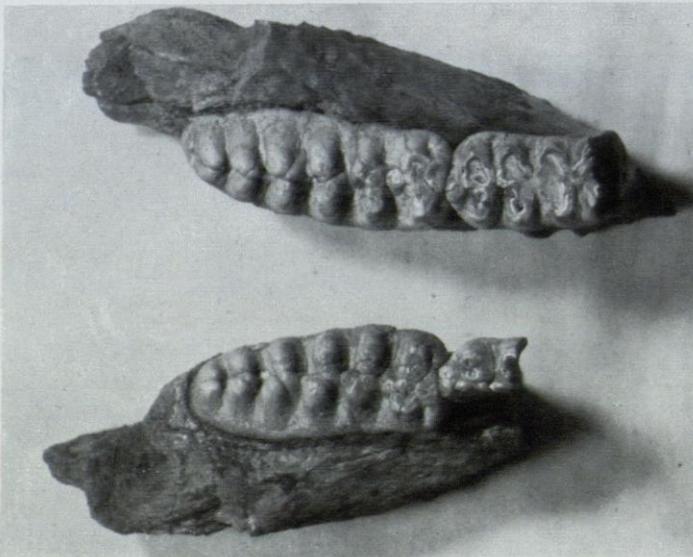
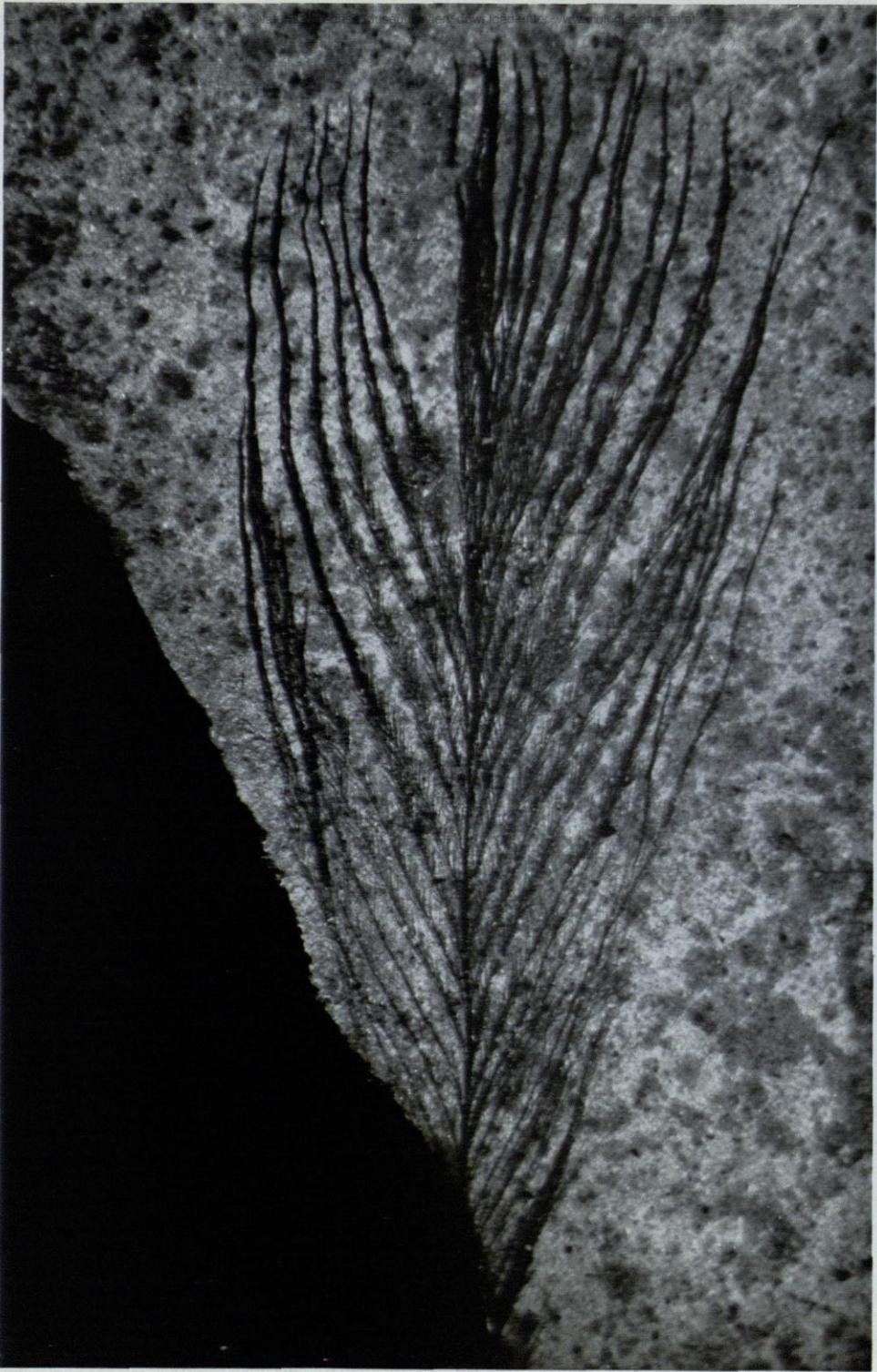


Abb. 205. Mastodon (*Bunolophodon longirostris arvernensis*). Altpliozän, Gols, Bgld. Teile beider Unterkieferhälften mit letztem und vorletztem Backenzahn (stark verkleinert, Ausgrabung vgl. Abb. 204)



*Abb. 206. Fossile Feder (Konturfeder), vielleicht von einem Reiher, aus den miozänen Süßwasserablagerungen von Weingraben (Burgenland). Länge der Feder 17 mm.*



Abb. 207. Bergung fossiler Säugetierreste im Altpliozän (Oberpannon) von Prottes, N.-Ö.



Abb. 208. Ausgrabung einer altpliozänen Hyänenhöhle mit zahlreichen Funden fossiler Wirbeltiere bei Kohfidisch, Bgld.

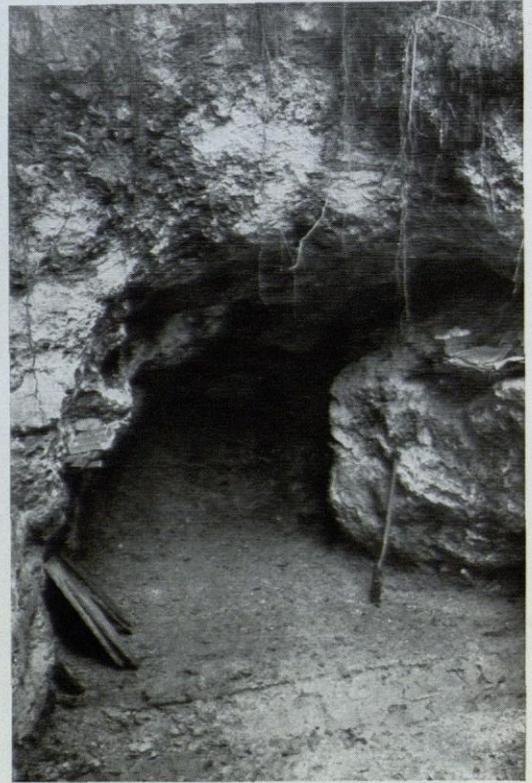


Abb. 209. Die altpliozäne Hyänenhöhle bei Kohfidisch nach teilweiser Ausräumung

Abb. 210. Aufschließung neuer Fundstellen im altpliozänen Karstgebiet bei Kohfidisch, Bgl.

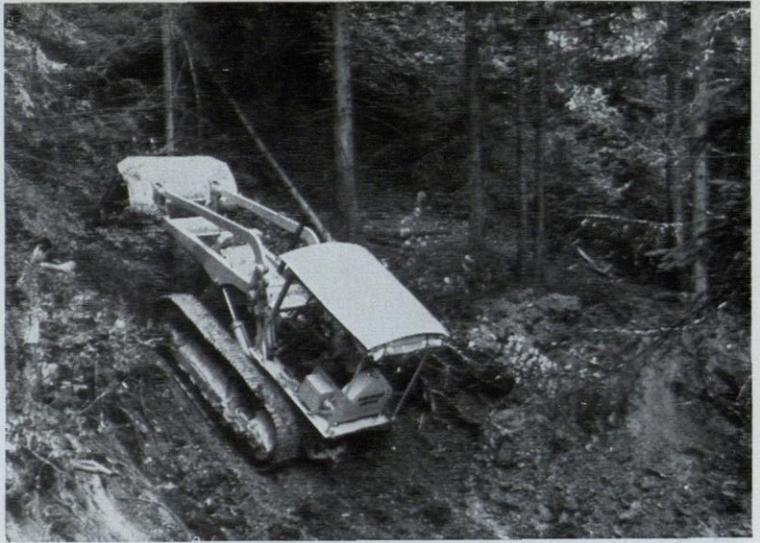


Abb. 211. Lebensbild der altpliozänen Karstlandschaft bei Kohfidisch, Burgenland. Auf Grund der Ausgrabungen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung gezeichnet von F. Roubal. — Im Vordergrund die große Hyäne (*Percrocuta eximia*) vor dem Horst (Höhle) am Kadaver des dreizehigen Pferdes *Hipparion*. Links Landschildkröten, dahinter ein Schädel skelett einer Gazelle und ein Stachelschwein. Rechts am Abhang vor einer weiteren kleinen Höhle der Hyänide *Ictitherium* mit seiner Beute, einem Biber.



*Abb. 212. Bergung eines Mammut-Stoßzahnes im jungeszeitlichen Löß von Stillfried, N.-Ö.*



*Abb. 213. 100 m unter der Erde! Bei der Bergung eines miozänen Mastodon-Schädels im Braunkohlenbergbau Trimmelkam, O.-Ö. (Aufnahme Dr. F. Bachmayer)*

Abb. 214. Rekonstruktion von *Megaladapis*, eines ausgestorbenen Rieslemuren aus Madagaskar. Akad. Maler F. Roubal bei der Arbeit



Abb. 215. *Megaladapis*. Rohmodell des Skelettes vor der Modellierung von Muskulatur und Fell



Abb. 216. *Megaladapis*. Ausgestorbener Riesenhalbaffe aus Madagaskar. Etwa von der Größe eines Schimpansen. (Plastische Rekonstruktion von F. Roubal unter wissenschaftlicher Beratung von H. Zapfe)

So ergibt sich im ganzen ein überaus reizvoller Wirkungskreis für Wissenschaftler ebenso wie für Präparatoren, wobei an die

Vielseitigkeit beider bisweilen große Anforderungen gestellt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem \(des\) Naturhistorischen Museum\(s\)](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [NF\\_005\\_2AL](#)

Autor(en)/Author(s): Bachmayer Friedrich, Zapfe Helmuth [Helmut]

Artikel/Article: [Aus der Arbeit der Geologisch-Paläontologischen Abteilung. 159-166](#)